



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-2370B

Datum 30.09.2021

Beschluss

Mehr Natur aufs Dach – Hamburgs erstes Biodiversitäts Gründach für das neue Schulgebäude auf den Brünschenwiesen

Der Hamburger Senat hat im September 2021 dem Kompromiss zugestimmt, den die Behörden der Stadt mit den Schulen in Rissen und der Bürgerinitiative Rettet die Brünschenwiesen ausgehandelt haben. Der Schulneubau soll nur noch auf einem Viertel der Grundstücksfläche entstehen. Die übrigen Dreiviertel sollen dauerhaft als Naturfläche erhalten und entwickelt werden.

Es wurde vereinbart, die Schulgebäude und Außenanlagen besonders ökologisch und naturnah zu gestalten. Die Gebäude sollen sich harmonisch und integrativ in die Landschaft einfügen, auch Dachbegrünungen sind geplant. Vereinbartes Ziel ist die Förderung des Artenreichtums.

Im Gegensatz zu ebenerdigen Biotopen sind begrünte Dächer relativ ungestörte Lebensräume mit geringerem Konkurrenzdruck. An der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) wird seit Jahren zur Biodiversität auf Gründächern geforscht. Es wurde festgestellt, dass Extensivbegrünungen mit einer gebietsheimischen Wildstauden-Vegetation aufgrund ihrer hohen Struktur- und Habitatvielfalt die höchste Zahl an Tierarten aufweisen. Das gilt sowohl für die Bodenfauna, als auch für Laufkäfer und Wildbienen. Je artenreicher die Vegetationsform, desto höher ist die Artenvielfalt – so das Ergebnis der Forschungen.

Am ZHAW wurden auch Gründächer für Bodenbrüter wie den Kiebitz oder die Flussregenpfeifer untersucht. Aus den Studienresultaten entstanden die Biodiversitäts Gründächer, deren Komponenten inzwischen von allen namhaften Dachhersteller*innen vertrieben werden. Der Bundesverband Gebäudegrün hat eine „Fachinformation Biodiversitäts Gründach“ veröffentlicht und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) München die Broschüre „Artenreiches Gründach“.

Biodiversitätsdächer sind ohne größeren zusätzlichen Aufwand herzustellen. Die Grundlage bilden die üblichen Gründachsysteme. Für die Vegetationsfläche werden gebietsheimische Pflanzen und die Biodiversitätsbausteine eingesetzt. Das sind bspw. unterschiedliche Substrate und Substrathöhen, Totholz, Nisthilfen, Steine und kleinere Wasserflächen. Alle Bauelemente haben einen hohen Nutzen für die Natur und Artenvielfalt.

Dies vorausgeschickt beschließt die Bezirksversammlung Altona:

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und Schulbau Hamburg (SBH) werden gemäß § 27 BezVG gebeten,

- 1. die geplanten Gründächer der Schulneubauten in Rissen als Biodiversitäts Gründächer gemäß der Fachinformation des Bundesverbandes Gebäudegrün (s. Anlage) zu planen und auszuführen;**

2. bei der Dachgestaltung für Insekten und Vögel der offenen Kulturlandschaft das Biodiversitätselement Wasser in Form mehrerer Wasserflächen vorzusehen;
3. auch auf den Außenflächen möglichst viele Biodiversitätsbausteine wie Totholz, Trockenmauern, Wasserflächen, heimische Stauden und Gehölze, verschiedene Substrate etc. zu verwenden;
4. bei der Planung und Ausführung mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) zu kooperieren und Fachbetriebe mit entsprechender Expertise zu beauftragen.

Anlagen:

Bundesverband Gebäudegrün, Fachinformation „Biodiversitätsgründach“ - Grundlagen, Planungshilfen, Praxisbeispiele

[https://www.gebaeudegruen.info/fileadmin/website/downloads/bugg-fachinfos/Biodiversitaetsgruendach/BuGG-Fachinformation Biodiversitaetsgruendach 03-2020 1.pdf](https://www.gebaeudegruen.info/fileadmin/website/downloads/bugg-fachinfos/Biodiversitaetsgruendach/BuGG-Fachinformation_Biodiversitaetsgruendach_03-2020_1.pdf)

LBV München, Artenreiches Gründach

[https://www.lbv-muenchen.de/fileadmin/user_upload/Unsere Themen Master/Biodiversitaet und Klimawan del/documents/artenreiches Gruendach.pdf](https://www.lbv-muenchen.de/fileadmin/user_upload/Unsere_Themen_Master/Biodiversitaet_und_Klimawan del/documents/artenreiches_Gruendach.pdf)